

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **247 (1968)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

So wurde der Diskontsatz der Nationalbank am 6. Juli 1966 von $2\frac{1}{2}$ auf $3\frac{1}{2}$ % erhöht, der Lombardsatz auf 4 %. In den Emissionen wurde Zurückhaltung geübt. Nach Abzug von 770 Mio Konversionen verblieb eine Neubeanspruchung des Kapitalmarktes von 2237 Mio, was 10 % weniger bedeutete als im Vorjahr. Bemerkenswert ist, daß trotz des hohen Lebensstandards die Sparquote gestiegen ist, was der wesentlichen Verbesserung des Lohnniveaus zugeschrieben werden kann. Auf dem Hypothekarmarkt herrschte lebhaftere Nachfrage, die infolge ungenügendem Zufluß von Publikumsgeldern zu einer Zinssteigerung führte. Die durchschnittliche Rendite der eidg. Obligationen ist innert Jahresfrist von knapp 4 auf $4\frac{1}{2}$ % gestiegen. Bei Neuemissionen wurde der Zinsfuß von 5 % sogar verschiedentlich überschritten.

Beim *Außenhandel* ist sowohl hinsichtlich Einfuhr wie Ausfuhr eine weitere Steigerung zu beobachten. Die Einfuhren stiegen von 13,9 Mia im Jahre 1965 auf 17 Mia im Jahre 1966, wogegen die Ausfuhren im gleichen Zeitraum von 112,9 auf 14,2 Mia zunahmen. Es ergab sich eine Verringerung des Passivsaldo, der von 3,0 auf 2,8 Mia zurückging. Mengenmäßig waren zwar die Ein- und Ausfuhren in beiden Jahren fast gleich. Nach wie vor steht Westdeutschland im Außenhandelsverkehr mit der Schweiz an der Spitze mit 5 Mia Einfuhr und 2,1 Mia Ausfuhr.

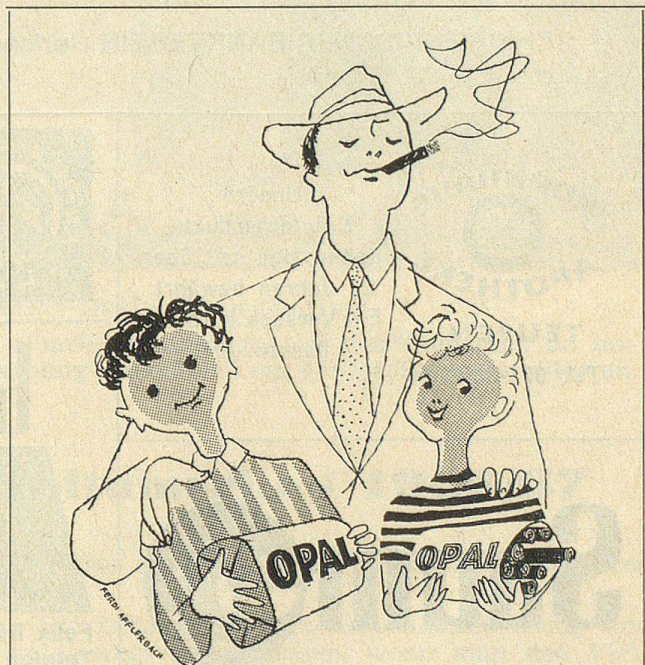
Wirtschaftspolitisch sind keine großen Ereignisse zu vermelden. Nachdem der zur Beschwichtigung der Konjunktur erlassene Baubeschluß bereits im Frühjahr 1966 aufgehoben worden war, ist nun auch im Kreditwesen eine gewisse Lockerung eingetreten und die stufenweise Aufhebung der Anlagebeschränkungen für Auslandsgelder auf dem schweizerischen Kapitalmarkt eingeleitet worden. Aufgehoben wurde ferner am 1. November 1966 die Milchverbilligung durch Bundesmittel, was natürlich eine Preissteigerung zur Folge hatte.

Öffentliche Finanzen. Infolge der enormen Steigerung des Kostenaufwandes der öffentlichen Hand, sowohl seitens des Bundes, wie der Kantone und Gemeinden, ist sozusagen auf der ganzen Linie eine defizitäre Situation entstanden. Nachdem schon der Ausbau des Nationalstraßennetzes, die Hygiene (Gewässerschutz) und die Spitäler, kurz die ganze, lange Zeit vernachlässigte sog. Infrastruktur große, immer noch zunehmende finanzielle Aufwendungen erfordern, ist nun das auch dazu gehörende Bildungswesen auf den Plan getreten, vor allem die Hochschulförderung, wo nun ebenfalls der Bund mit großen Millionenbeträgen aufrücken muß. Diese Sachlage hat den Bundesrat veranlaßt, die Subventionspraxis des Bundes einer genauen Überprüfung zu unterziehen. Die damit betraute Expertenkommission hat in ihrem Bericht (als Stockerbericht bekannt) Einsparungen von 140 Mio vorgeschlagen, die vom Bundesrat in globo akzeptiert, aber von den eidg. Räten nur halb und von weiten Kreisen der Bevölkerung umso weniger begrüßt wurden, als es vielfach Sparopfer traf. Ferner hat der Bundesrat dem Parlament ein Sofortprogramm zur Beschaffung zusätzlicher Einnahmen vorgelegt, was umso nötiger ist, als infolge der Integrationsbestrebungen die Zolleinnahmen zusehends dahinschwinden werden. Auch dieses Sofortprogramm, das

Zum Marktverzeichnis: Im Dezember sind wesentlich in einem Teil der Auflage die Wochenmärkte von *Altstätten SG* weggelassen worden. Sie finden am 5., 12., 19. Dezember, *Heiligabendmarkt* 24. Dezember, statt.

Zum Posttarif. Laut Beschluß der Bundesversammlung vom Sommer 1967 erfahren die meisten Positionen des Posttarifs für das *In- und Ausland* einen *Aufschlag*, der bei der frühzeitigen Drucklegung unseres Kalenders noch nicht bekannt war.

u. a. auch den bisher gewährten Rabatt auf der Warenumsatzsteuer streichen will, hat große Wellen geworfen u. ist noch weit davon entfernt, unter Dach gebracht zu werden. Dazu kommt, daß die Bundesrechnung pro 1966 nicht wie zuerst angekündigt, ein großes Defizit sondern einen geringen Einnahmenüberschuß erbracht hat, so daß der Spar- und Steuerwillen auch dadurch wieder gelähmt wurde.



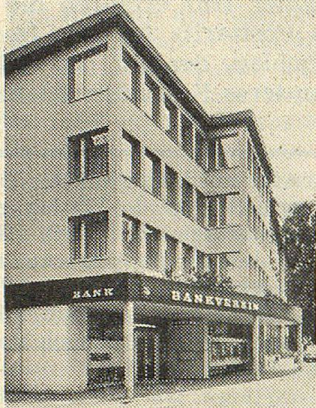
Papa raucht nur noch die feinen

OPAL
Sandblatt Stumpen

10 Stück
Fr. 2.20

auch im praktischen 5er-Etui zu Fr. 1.10 erhältlich.

Qualitätsprodukte AUS DEM Appenzellerland



SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN Herisau

Vertrauen Sie uns Ihre Ersparnisse an. Eine vorteilhafte Anlage sind z. B. unsere Kassa-Obligationen.

Nehmen Sie bitte mit uns Fühlung.

Telefon 51 12 01



Walser Straub
REHETOBEL

Nachf. Walser & Co.
Telefon 071 . 95 12 88

Stoffe und
Wäschefabrikation

Modestoffe / Konfektion
Wäsche und Aussteuern

KORNHAUS
APOTHEKE
TEUFEN


Tel. 071/33 11 46

Unsere
Kräuterprodukte
haben sich seit über
25 Jahren bewährt.
Ein Versuch wird Sie
überzeugen.



Weinbau und Weinkellerei
Lutz & Co. Rehetobel

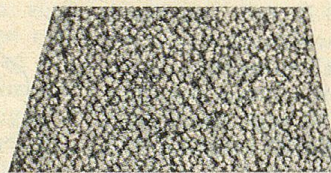
Telefon (071) 95 11 09

Saum 

HERISAU TEL. 51 17 14

Färben, chem. Reinigen und Bügeln von sämtlichen Damen- und Herrenkleidern (auch von Wildledermänteln und -jacken), Imprägnieren, Mottensichermachen, Spezialbehandlung von vergilbten Kleidern. Saum macht's gut!

bürki



Felix Bürki + Co., Teppiche — Bodenbeläge, Oberegg AI,
Telefon 071 - 91 14 76

**bringt mehr Wohnkomfort
für weniger Geld!**

Strapazierfähigster Nylon-Aus-
legeteppich auf jedes Maß,
rutschfest, pm. Fr. 45.—
Für Schlafzimmer pm. Fr. 19.—
Große Auswahl, über 6000 m²
auf Lager! Darum immer eine
Preisklasse tiefer!

Café Ruckstuhl, Trogen

Spezialität:

Bestgefüllte Appenzellerbiber seit 1893

Goldene Medaille Hospes Bern 1954

Prompter Postversand Telefon (071) 94 11 73